

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **10 (1894)**

Heft 25

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

französischen Marineleutnant Verrier erfundenen System mit großem Vorteil möglich wird und welches den bisher üblichen Steuermann als solchen überflüssig macht. Die Einrichtung besteht im Prinzip darin, daß in den Kompaß der elektrische Strom eines Induktionsapparates geleitet wird, dessen Funke auf einen den Kompaß umgebenden Papiercylinder überspringt und eine Verbindung entweder mit dem einen oder dem andern zweier Elektromagneten herstellt, die rechts und links vom Steuer aufgestellt, dieses anziehen und verstellen. Es ist also nur nötig, den überspringenden Funken auf den in Grade eingetheilten Umfang des Cylinders, der Abweichung des Kurzes von der Nordrichtung entsprechend, einzustellen. — Ein solcher Apparat ist seit zwei Monaten auf einem französischen Kriegsschiff in Gebrauch und wird dem System vor allem nachgerühmt, eine ungemein genaue Einhaltung des Kurzes zu ermöglichen.

Verschiedenes.

Landesausstellung in Genf. Das Landesausstellungskomitee hat das Verzeichnis der verschiedenen Komitees und Kommissionen herausgegeben. Dieses Verzeichnis enthält nicht weniger als 765 Namen. Wenn man die Mitglieder der Jury beifügt und die Namen der bezahlten Angestellten, so kommt man auf etwa 1500 Personen, die bei der Ausstellung beschäftigt sein werden.

Das Zentral-Komitee der Kantonalen Gewerbe-Ausstellung Zürich hat der zürch. Regierung einen Protest eingereicht, weil dieselbe im amtlichen Bulletin bei Anlaß eines Refurses ihr Bedauern darüber ausdrückt, „daß auch in andern Abteilungen der Ausstellung außerkantonalen Produkte zugelassen worden seien, an denen die hiesige Arbeit nur eine geringe sei.“ Thatsache ist, daß seit Beginn der Organisation seitens der Direktion sowie der für jede Gruppe bestellten Installations-Experten, ferner den Preisrichtern, dem Installations-Komitee, und besonders auch jeweilen durch die Konkurrenz alles angeboten wurde, um nichtzürcherische für die kant. und nichtschweizerische Gegenstände für die eidg. Abteilungen fern zu halten. Speziell der vorliegende Refurs der Installateure Zürichs wegen Verwendung einiger ausländischer Abortschüsseln zur Installation ganzer Anlagen, die an sich hiesige Arbeit darstellen, war von allen Instanzen der Ausstellungsbehörden eingehend zum Teil mehrmals untersucht und als unbegründet abgewiesen worden. In einlässiger Begründung vom dieser Standpunkt der Direktion des Innern mitgeteilt worden und auf Grund dieses einzigen der Regierung vorliegenden freilich unzutreffenden Falles generalisiert die Regierung ein „Bedauern“ auch gegenüber andern Abteilungen der Ausstellung das zum mindesten auf andern als dem Weg der Presse den Beteiligten hätte kundgegeben werden können.

Daß dieser durchaus ungerechte Angriff auf die Ausstellung dem zürcherischen Gewerbe im allgemeinen keinen Nutzen bringt, beweisen die verschiedenen Bemerkungen, welche außerkantonalen Blätter an den Beschluß der Regierung knüpfen, die, wenn auch unabsichtlich sicherlich in diesem Fall gegen die Interessenten des Landes handelt.

Die Aktiengesellschaft für Fabrikation Reishauer'scher Werkzeuge in Zürich hat in der Gewerbeausstellung in Zürich eine reichhaltige Kollektion der im Maschinenbau vorkommenden Werkzeuge ausgestellt. Die Abteilung der Normalien zeigt, mit welcher Genauigkeit in dieser altrenommierten Fabrik gearbeitet wird. Wir sehen hier Normalgewinde für Feinmechanik und Maschinenbau, Normalkaliber, Richtplatten, Winkel und Lineale exakter Ausführung. Das Gewindschneidzeug, die Spezialität dieser Firma, ist in trefflicher Weise zur Schau gestellt. Die auf Spezialdrehbänken exzentrisch geschnittenen Gewindebohrer finden sich in verschiedenen Arten sowohl für Hand- als Maschinenbetrieb vor; Zusammenstellungen ganzer Schneidzeuge verdeutlichen den Bedarf des

Arbeiters. Gewindebohrer und Schneidkluppen für Gas- und Wasserrohren sind namentlich gut vertreten. Es findet sich eine Schneidkluppe neuester Konstruktion, Schweizer Patent Nr. 7643, vor, die sich auszeichnet sowohl durch das rasche Zurückziehen der Schneidbacken nach dem Schnitt, so daß die Kluppe nicht zurückgedreht werden muß, sondern nach einmaligem Fertigschneiden des Gewindes sofort von diesem abgehoben werden kann, als auch namentlich durch das sofortige richtige Einstellen der Backen auf den richtigen Gewindedurchmesser. Rohrabschneider, Rohrzangen, Fraisapparate und Spannzeuge verschiedener Art zeigen die weitere Ausrüstung des Gas- und Wasser-Installateurs. Der Maschinenbauer findet ferner Reibahlen in verschiedenen Konstruktionen, Spiralbohrer bis zu den feinsten Nummern. Holz- und Stemmbohrer bieten Interesse für den Holzarbeiter. Schraubenschlüssel, Bohrrätschen und solche speziell für den Eisenbahnbau, Werkzeuge für die Kesselschmiede u. s. w. kompletieren die Ausstellung.

Das Geschäft, ursprünglich gegründet durch Zeugschmied und Mechaniker Reishauer, genoß von jeher den Ruf für Werkzeuge bester Qualität. Später, in Verbindung mit dem Ingenieur Georg Bodmer, wurde in der Werkstätte an der Limmat hauptsächlich der Herstellung von Gewindschneidzeugen Aufmerksamkeit geschenkt. Im Jahre 1873 wurde durch Herrn Ingenieur Gottfried Reishauer das neue Etablissement an der Limmatstraße gegründet, das 1882 an eine Aktiengesellschaft überging und seither wieder bedeutend vergrößert wurde, sodaß zur Zeit ein Personal von 125 Mann beschäftigt wird. Der Firma wurde an der Ausstellung das Ehrendiplom, die höchste Auszeichnung, erteilt, was ein neuer Beweis ist von der Vorzüglichkeit der erstellten Werkzeuge.

Die Gewerbeausstellung in Yverdon hat aus dem Verkauf von Eintrittskarten bereits 100,000 Fr. eingenommen.

Zürichs Bauünden, welche in neuester Zeit in erschreckender Weise zunehmen, sind im Begriffe, um ein weiteres ansehnliches Exemplar vermehrt zu werden, schreibt man dem „Tages-Anzeiger.“ Gegenüber dem Künstlergütli wird eben mit der Errichtung eines Hauses begonnen, welches, wie das Baugespann auf den ersten Blick erkennen läßt, die Aussicht, welche sich von der Terrasse und dem 1. Stock des Polytechnikums aus gegen Süden bietet, total versperren muß. Unser Baugesetz bot wahrscheinlich dem Stadtrat keine Handhabe, mittelst Verweigerung der Baugenehmigung dieser Aussichtsverbauung vorzubeugen. Andererseits darf man es auch, will man gerecht sein, dem gegenwärtigen Besitzer jenes Terrains nicht übel nehmen, wenn er dasselbe nicht brach liegen lassen will. Das einzige, was unter den obwaltenden Umständen gethan werden kann, wäre, mit allen Mitteln darauf zu dringen, daß Fassade und Grundriß des Gebäudes eine der nahen Hochschule würdige Gestaltung erhielten. Eine Aenderung der Baulinie, mag letztere gezogen werden, wie sie will, nützte nichts, immer wird ein gutes Stück der Aussicht verbaut bleiben. So schreibt ein um Zürichs Bauwesen verdienter Architekt. Es gibt aber noch ein anderes Mittel zur Abhilfe, nämlich einfach Erwerbung alles jenen Areals, auf welchem die Aussicht behindernde Gebäude errichtet werden könnten. Der Kauf kann auf gutlichem Wege erfolgen, aber auch nötigenfalls mittelst Expropriation. Bund, Kanton und Stadt hätten die Kosten gemeinschaftlich zu decken. Unter allen Umständen wird sich die öffentliche Meinung Zürichs im allgemeinen dagegen auflehnen, daß ein schöner Platz nach dem andern, eine schöne Straße nach der andern durch im höchsten Grade geschmacklose Neubauten modernisiert werden; die sogenannte Willenstraße, die Weinbergstraße, ist durch im Bau begriffene, 6stöckige, kafernenartige Bauten ganz verhungt und andere Teile der Stadt, wie z. B. ein Teil von Enge, leiden neuerdings stark unter miserablen Mietskafernen im Berliner Mietskafernenstil. Eine Revision des Baugesetzes

thäte in dieser Beziehung wahrlich not und könnte es schon gute Dienste leisten, wenn solch schandbare Bauwerke öffentlich kritisiert und die sogenannten Baumeister, richtiger Pfuscher, durch öffentliche Namensnennung an den Pranger gestellt würden. Es ist doch heutigen Tages wahrhaftig kein Kunststück mehr, dem einfachsten Bauwerk ohne Mehrkosten durch eine gefällige Bedachung ein entsprechendes Aussehen zu geben. Wenn ein Baumeister nichts zu Wege bringt, dann ist er eben ein miserabler Bager, welcher nicht ungestraft sein häßliches Handwerk ausüben sollte. Wie man in der schönen Stadt Zürich ein Haus bauen soll und wie man es nicht bauen soll, das kann man am besten in der Nähe des Niedli (Unterstraf) sehen. Hier stehen zwei Neubauten einander gegenüber: der eine Bau sieht plump und häßlich aus, das Dach gleicht einem über eine große Kiste gefüllten schwarzen Blechhafen; das andere Gebäude hat eine mehrfach gegliederte Bedachung, macht einen sehr sympathischen und reizvollen Eindruck und gereicht der ganzen Gegend zur Zierde. Der Ersteller dieses Gebäudes verdient öffentliche Anerkennung. Aber nicht bloß Sache der Presse ist es, sich gegen solche miserablen italienischen Maurerpolstersteinkisten aufzulehnen, auch das Publikum solle sich daran gewöhnen, in Wirtschaften zc. derartige Gebäude, welche unser schönes Zürich verunzieren, kräftigst zu kritisieren. Dann wird es schon besser werden und jene H. Boltere, welche häufig nicht einmal ordentlich zu lesen und schreiben vermögen, können ihre Stein- und Dreckhaufen anderswo aufrichten.“

Die Arbeiten am Diphtheriegebäude Winterthur wurden vergeben: Die Erd- und Maurerarbeiten an Vandolt in Andelfingen, Cementarbeit an Karrer daselbst, Granit an Saffella in Zürich, Sandsteine an Wipf in Beltheim, Zimmerarbeit an Deller u. Müller in Wülflingen, Spenglerarbeit an Keller in Winterthur, Schmiedearbeit an Deringer in Beltheim, Glaserarbeit an Stoll in Winterthur, Schreinerarbeit an Schaub in Andelfingen, Malerarbeit an Bretscher in Beltheim, T-Balken an Knechtli in Zürich, Kolladen an Schoch in Winterthur, Schlosserarbeit an Fink in Andelfingen.

Diamantschleiferei in Meilen. In Meilen soll in nächster Zeit mit dem Bau eines Gebäudes zur Etablierung einer Diamantschleiferei begonnen werden.

Die Bauarbeiten für das neue Absonderungshaus St. Gallen sind, soweit dieselben nicht schon von der Baukommission selbst vergeben wurden, folgenden Unternehmern übergeben worden:

1. Betonierungsarbeiten an Firma W. Graf u. Koffi in St. Gallen;
2. Maurerarbeiten an den Verband st. gallischer Maurer- und Steinmetzmeister;
3. Zimmerarbeiten an G. A. Schenter, Zimmermeister, im Felde, Straubenzell.

Arbeitsvergaben. Nach den Anträgen der aargauischen Baudirektion wurden folgende weitere Arbeiten beim Bau des aargauischen Gewerbemuseums vergeben: Die Ausführung der Parkettböden an die Firma C. Thurnherr-Rohn in Baden und die Lieferung der Ziegel an die Firma Hilfler-Hüssy in Safenwyl.

Wasserversorgung Kaiserstuhl. Die Gemeinde Kaiserstuhl ist willens, eine Wasserversorgung einzurichten.

Das Reservoir der Wasserversorgung in Wattwil ist erstellt, wie denn überhaupt das Werk rüstig vorwärts schreitet.

Wattwil-Krummbach will noch diesen Herbst mit dem Bau des neuen Schulhauses beginnen.

† **Architekt Stehlin-Burckhardt in Basel**, der Erbauer des Theaters, des Musikfests, der Kunsthalle, des Bernoullianums und anderer öffentlichen Bauten in Basel ist am 9. d. M. gestorben.

Neues Krankenbett. Eine Erfindung, welche vielen

Kranken hochwillkommen sein wird, hat Hr. Friedrich Hug, Narbergergasse, in Bern, gemacht. Es ist dies ein Krankenbett für Schwerfranke. Dasselbe ist von ersten Autoritäten geprüft und zum Gebrauch empfohlen worden. Das Hugsche Krankenbett wird auch in der neuen Irrenanstalt in Münstigen verwendet werden.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

268. Wer liefert schönes, ganz trockenes Kottannenholz von 4, 5 und 7 cm Dicke? Offerten sind zu richten an Adolf Urweider, mech. Schreinerei, Meiringen.

269. Wer liefert und zu welcher billigsten Preise trockenes schönes Eichenholz, auf Maß (3 Zoll) geschnitten?

270. Wer liefert vollständige Installation einer Knochenmühle oder Knochenstampfe? Offerten an E. Martin, Pieterlen (St. Bern).

271. Welche Firma fabriziert Drahtsechtmaschinen?

272. Wie kann man aus einem Fußboden die kleinen Würmer austrotten und ist es ratsam, einen neuen Parquetboden darauf zu legen, ohne riskieren zu müssen, der neue Boden werde auch angelegt?

273. Existiert in der Schweiz eine Trinkgläserfabrik? Wenn ja, wo?

274. Welche Fabrik kann 500 und event. mehr Aluminium-Blätter liefern? (220 x 245 mm, Dicke 0,2 mm.) Preisofferten erwünscht.

275. Wer wäre Käufer von ca. 8—10 schönen geschnittenen Birnbaumstämmen? Auf welche Dimension müßten sie geschnitten sein?

276. Wer hat eine schon gebrauchte Bandsäge, ca. 60 cm schneidend, zu verkaufen?

277. Wer liefert schöne Krümme zu Kummetscheitern und Schorrschaukelstielen? Offerten mit Bezeichnung des Holzes und Preisangabe nimmt entgegen J. Bachmann, Wagner, Kl.-Andelfingen, St. Zürich.

278. Wer liefert Fahzapsen und Spunten für Wiederverkäufer?

279. Welche Bandsäge ist vorteilhafter für Fuß- und Handbetrieb, eine, welche über 3 Rollen läuft oder die jetzt häufig gebräuchliche auf 2 Rollen? Getreue Auskunft wird höflich veranlagt.

280. Wer hätte etwa 2—3 Cementröhrenformen von 15, 20 und 30 cm Durchmesser, gut erhalten, sofort billigt zu verkaufen?

Antworten.

Auf Frage **245.** Unterzeichneter wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten. J. Roth, Installateur, Luzern.

Auf Frage **248.** Ich habe noch eine sehr gute Fleischhackmaschine zu verkaufen. J. Steiner, Maschinenhandlung u. mech. Werkstätte, Zürich-Wiedikon.

Auf Frage **253.** Indem wir eine Holzbiegerei für den großen und kleinen Wagenbau eingerichtet, wünschen wir mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten. G. u. U. Blum, Ober-Endingen (Murgau).

Auf Frage **255.** Dampfmaschine, 10—15 HP mit variab. Expansions-Steuerung (Nider) in sehr gutem Zustande, offeriert billigt die Kassenfabrik F. Bauer, Zürich.

Auf Frage **255.** Ich habe eine Dampfmaschine von 10—15 Pferdekraften samt Kessel mit 26 m² Heizfläche für Holzfeuerung zu verkaufen. J. Steiner, Maschinenhandlung u. mech. Werkstätte, Zürich-Wiedikon.

Auf Frage **255.** Wenden Sie sich an Jos. Brun, Ketten- und Hebezeugfabrik, Nebikon (Luzern).

Auf Frage **256.** Ich habe 3 Stück Asphaltkochkessel zu verkaufen. J. Steiner, Maschinenhandlung u. mech. Werkstätte, Zürich-Wiedikon.

Auf Frage **257.** Wenden Sie sich an Wwe. A. Karcher, Werkzeuggeschäft, Zürich.

Auf Frage **259.** Wir senden Ihnen einige direkte Offerten brieflich zu.

Auf Frage **260.** Ich habe eine große Partie alte Drahtseile zu verkaufen. J. Steiner, Maschinenhandlung u. mech. Werkstätte, Zürich-Wiedikon.

Auf Frage **261.** Ich habe eine Partie alte Messingbeschläge für Kommoden und Kästen zu verkaufen. J. Steiner, Maschinenhandlung u. mech. Werkstätte, Zürich-Wiedikon.

Auf Frage **261.** Wenden Sie sich an die Firma A. Genner in Richtersweil, welche solche Beschläge nach eigenen oder auch nach einzufendenden Mustern liefert.

Auf Frage **261.** Betreffend Messingbeschläge für alte Kommoden zeige Ihnen höflichst an, daß ich solche in verschiedenen Modellen fabriziere und teilweise auf Lager habe; wünsche mit